SPIXIANA	**18**	1	83–103	München, 01. März 1995	ISSN 0341-8391

Einige Neubeschreibungen und Wiederbeschreibungen von Opiinae

(Insecta, Hymenoptera, Braconidae)

Von **Maximilian Fischer**

Fischer, M. (1995): Some new descriptions and redescriptions of Opiinae (Insecta, Hymenoptera, Braconidae). – Spixiana **18/1:** 83-103

The following species from Africa, New Guinea, Australia, Tasmania, and Argentina are described as new or are redescribed: *Opius (Baeocentrum ?) africanus* (Szépligeti) (Tansania), *O. (Baeocentrum) kuruandensis,* spec. nov. (Queensland), *O. (Baeocentrum) minutus* (Szépligeti) (Kenya), *O. (Baeocentrum) salmossi,* spec. nov. (Queensland), *O. (Aulonotus) bogianus,* spec. nov. (New Guinea), *O. (Utetes) curtilosus,* spec. nov. (New Guinea), *O. (Utetes) traventatus,* spec. nov. (New Guinea), *O. (Utetes) wauanicus,* spec. nov. (New Guinea), *O. (Rhogadopsis) miniaceus* (Brèthes) (Argentina), *Diachasma tasmaniae,* spec. nov. (Tasmania). Their taxonomic position is discussed. Morphological details are figured. A key for identification of the Old World species of the subgenus *Baeocentrum* Schulz of the genus *Opius* Wesmael is proposed. Following Wharton (1987) the subgeneric name *Baeocentrum* Schulz is used instead of *Phlebosema* Fischer, 1972, and *Rhogadopsis* Brèthes instead of *Lissosema* Fischer, 1972.

Hofrat Univ.-Doz. Mag. Dr. Maximilian Fischer, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich

Einleitung

Im folgenden Beitrag werden einerseits mehrere Arten auf der Grundlage von Material aus dem American Entomological Institute in Gainesville, Florida, neu beschrieben; andererseits konnten *Opius (Baeocentrum) minutus* (Szépligeti) und *Opius (Rhogadopsis) miniaceus* (Brèthes) wiederbeschrieben und ins System eingeordnet werden. Auch eine Redeskription von *Opius (Baeocentrum?) africanus* (Szépligeti) wird versucht. Ein exaktes Einordnen dieser Art in ein System erscheint derzeit allerdings nicht möglich.

Die Grundlage für die taxonomische Arbeit an den Opiinae der Welt bilden die drei Beiträge des Autors (Fischer 1972, 1977, 1987). Der vorliegende Beitrag betrifft überwiegend Opiinae der Alten Welt außerhalb der paläarktischen Region. Gegenstand von Opiinen aus solchen Gebieten, vor allem indoaustralische Formen, sind die Publikationen von Fischer (1971a, 1971b, 1972, 1978, 1987, 1988, 1989 1990a, 1990b, 1991). Auch Papp (1985) hat einen Beitrag zur Kenntnis gebracht. Die Artikel von Fischer (1982, 1984) bringen Vorschläge zur subgenerischen Gliederung von Teilgruppen der Gattung *Opius* Wesmael s.l.

Danksagung

Ich danke allen Kollegen, die durch Bereitstellen von Exemplaren zum Gelingen dieses Artikels beigetragen haben, so Mme. J. Casevitz-Weulersse (Paris) und den Herren T. Kronestedt (Stockholm), D. Wahl (Gainesville), A. Roig Alsina (Buenos Aires). Danken will ich auch R. Wharton, der durch seinen Beitrag (1987) wesentlich zum Gewinnen wichtiger Erkenntnisse zum System der Opiinae beigetragen hat.

Methoden

Die Beschreibungen werden ähnlich wie in anderen Publikationen des Autors abgefaßt, und es werden in etwa auch die gleichen Abkürzungen verwendet:

Kopf: G1, G2 usw. = 1., 2. usw. Geißelglied; Gm = ein mittleres, Gv = das vorletzte Geißelglied. - Vorderflügel: r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r), cq1, cq2 = 1. und 2. Cubitalquerader, nr = rücklaufende Ader (vielfach bezeichnet "m-cu"); d = Discoideus; nv = Nervulus; np = Parallelnerv; R = Radialzelle; Cu2 = 2. Cubitalzelle; B = Brachialzelle. - Hinterflügel: r' = Radius; b' = Basalader; cu' = Cubitus; nr' = rücklaufender Nerv. - Metasoma: T1 = 1. Metasomaltergit; T2+3 = die beiden verschmolzenen folgenden Tergite.

Abkürzungen der im Text erwähnten Sammlungen

AEIG	American Entomological Institute, Gainesville, Fla.
MACN	Museo Argentino Ciencias Naturales (Museo "Bernardino Rivadavia")
MNHP	Museum National de l'Histoire Naturelle, Paris
NHRS	Naturhistoriska Risksmuseet, Stockholm

Subgenus *Baeocentrum* Schulz

Brachycentrus Szépligeti 1907: 35. - Species typica: "*M. minutus* nov. spec." (präokkupiert).
Baeocentrum Schulz 1911: 1-220.
Opius Subgenus *Phlebosema* Fischer 1972: 350. - Species typica: *Opius discreparius* Fischer.

Schlüssel zu den Arten der Alten Welt

1. Thorax 1.5-2 × so lang wie hoch .... 2.
– Thorax 1.33 × so lang wie hoch .... 8.
2. Augenränder nach unten divergierend, nahe den Fühlerbasen eingedellt, Thorax 1.9 × so lang wie hoch. 4.4 mm. Neu-Guinea .... *sinocis* Fischer, ♀
– Augenränder parallel oder gebogen, nicht eingedellt, Thorax 1.5 × so lang wie hoch .... 3.
3. T2+3 stark sklerotisiert, T2 unregelmäßig längsgestreift. Bohrer nicht vorstehend. 2.1 mm. Zaire .... *scleroticus* Fischer, ♀♂
– T2+3 nur lederig, nicht besonders stark sklerotisiert. Bohrer in der Regel wenigstens halb so lang wie das Metasoma .... 4.
4. Fühler etwa 40gliedrig. Bohrer so lang wie das Metasoma oder nur ♂ bekannt .... 5.
– Fühler 26-29gliedrig. Bohrer nur halb so lang wie das Metasoma oder überhaupt nicht vorstehend .... 6.
5. T2 vorn fein längsstreifig, nur hinten und seitlich fein retikuliert. Hierher vielleicht .... *africanus* (Szépligeti), ♀
– T2 mehr oder weniger gleichmäßig feiner oder gröber runzelig .... 7.
6. Thorax 1.5 × so lang wie hoch. Vordere Furche der Seite des Pronotums breit quergestreift. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. 3.6 mm. Südafrika .... *colombina* Fischer, ♀
– Thorax 1.8 × so lang wie hoch. Seite des Pronotums fein lederig, ohne gekerbte Furchen. Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach. 2.4 mm. Kenia .... *minutus* (Szépligeti), ♂ (nec. *minutus* Granger 1949!)
7. Kopf dunkel. Bohrer halb so lang wie das Metasoma. 2.4 mm. Tansania .... *pusillus* (Szépligeti), ♀♂
– Kopf rotbraun. Bohrer versteckt. 1.9 mm. Ruanda .... *papagena* Fischer, ♀

8. nr interstitial .... 9.
– nr antefurkal .... 13.

9. Propodeum fein runzelig, mit einer darüber gelagerten, netzartigen Skulptur. Bohrer so lang wie das T1 .... 10.
– Propodeum mit gegabeltem Mittelkiel. Bohrer fast so lang wie das Metasoma .... 11.

10. Thorax 1.25 × so lang wie hoch. Taster, Hüften und Trochanteren weiß. Fühler mehr als 30gliedrig. 2.2 mm. Queensland .... *salmossi* spec. nov., ♂
– Thorax 1.4 × so lang wie hoch. Taster, Hüften und Trochanteren nicht weiß. Fühler etwa 23gliedrig. 1.3 mm. Nepal .... *sabhayanus* Fischer, ♀

11. Adern im Schnittfeld von nr und cq1 verdickt. 4 mm. Madagaskar ... *distinguendus* Granger, ♀♂
– Adern des Vorderflügels an dieser Stelle nicht verdickt .... 12.

12. Augen nehmen die ganzen Kopfseiten ein, Schläfen fast fehlend. Bohrerklappen nur wenig vorstehend. 5.3 mm. N. Queensland .... *kuruandensis* spec. nov., ♀
– Augen nehmen nicht die ganzen Kopfseiten ein, wenn auch ziemlich groß. Bohrer so lang wie das Metasoma. 5 mm. Kamerun .... cf. *inquirendus* Silvestri, ♀

13. Kopf schwarz oder nur Gesicht, Schläfen und Augenränder rot .... 14.
– Kopf rot bis gelb, nur das Ocellarfeld schwarz .... 15.

14. Metasoma gelbrot. Kopf ganz schwarz. 5.2 mm. Togo .... *bisulcatus* Szépligeti, ♀
– Metasoma überwiegend schwarz, nur die Nähte hell. Gesicht, Schläfen und Augenränder gelb. 3.1 mm. Tansania, Kenia .... *efoveolatus* Szépligeti, ♀♂

15. Wenigstens die basale Hälfte des T2 fein lederig .... 16.
– Metasoma hinter dem T1 vollkommen glatt .... 17.

16. Propodeum tief runzelig, mit weit hinter der Mitte gegabeltem Mittelkiel. r3 1.8 × so lang wie r2. 3-3.5 mm. Senegal .... *dexter* Silvestri, ♀♂
– Propodeum nur fein runzelig, ohne Mittelkiel. r3 2.7 × so lang wie r2. 1.8 mm. Philippinen .... *sapamoroanus* Fischer, ♂

17. Flügelmembran hyalin. 5 mm. Kamerun .... *inquirendus* Silvestri, ♀
– Flügelmembran braun. 6 mm. Nigeria .... *palpalis* Szépligeti, ♀

Opius (Baeocentrum ?) africanus (Szépligeti)

Abb. 1-4

Atoreuteus africanus Szépligeti, 1908: 36 (♀).

Coeloreuteus africanus, Roman 1910: 112; Brues 1926: 377; Shenefelt 1975: 1193 (lit.).

Opius africanus, Wharton 1987: 64, nov. comb. (nec. *Opius africanus* Szépligeti 1910).

Typen. Holotypus: ♀, Kilimandjaro, Sjöstedt, 1905-6, sept., Kibonoto 1300-1900 m, ♀ *Atoreuteus africanus* Szépl. C. van Achterberg, 1978. Holotype. Dazu "39 78" (NHRS).

Das Exemplar ist stark beschädigt. Es fehlen Fühler, mehrere Beine und die Flügel fast vollständig. Durch das Mesoscutum dringt die Insektennadel. Da wichtige Merkmale nicht festgestellt werden können, ist eine sichere Beurteilung nicht möglich. Außer Zweifel steht, daß es sich um eine Art der Gattung *Opius* Wesmael s.l. handelt. Am ehesten ist sie der Untergattung *Baeocentrum* Schulz zuzuordnen, wenn die Dorsalgrube des Mesoscutums fehlt und der nr antefurkal ist. Auf einen antefurkalen nr kann geschlossen werden, weil die Gattung *Coeloreuteus* mit *Exothecus* verglichen wird. Im Falle eines postfurkalen nr käme *Gastrosema* Fischer in Frage. Sollte auf dem Mesoscutum eine Dorsalgrube sein, dann müßte die Form zur Untergattung *Utetes* gestellt werden, was dem Autor eher weniger wahrscheinlich erscheint.

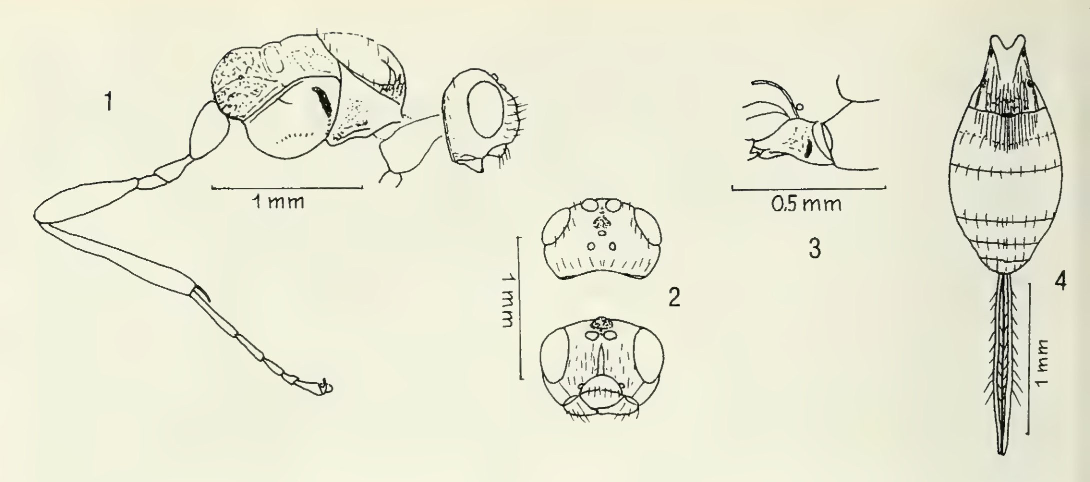


Abb. 1-4. *Opius (Baeocentrum ?) africanus* Szépligeti. 1. Kopf, Thorax und Hinterbein lateral. 2. Kopf dorsal und frontal. 3. Mandibel und Umgebung. 4. Metasoma dorsal.

Bei Einordnung in *Baeocentrum* kämen als Vergleichsarten *Opius minutus* (Szépligeti) und *colombina* Fischer in Betracht.

Beschreibung. Der vorhandene Rest des ♀ Exemplares kann wie folgt beschrieben werden.

Körperlänge. 3.6 mm.

Kopf. 1.7 × so breit wie lang, 1.9 × so breit wie das Gesicht, 1.25 × so breit wie das Mesoscutum; Augen kaum vorstehend, 1.5 × so lang wie die Schläfen, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand voneinander etwas kleiner; Hinterhaupt kaum gebuchtet; Stirn vor den Augen mit einem rundlichen Eindruck fast von der Breite des Ocellarfeldes, davor eine schwache Längsfurche, Oberseite kahl; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größter als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand wenig größer als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.5 × so breit wie hoch, Mittelkiel stumpf, schwach behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 2.5 × so breit wie hoch, stark gewölbt, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen und einfach, unten deutlich eingezogen, keine erkennbaren Haarpunkte. Tentorialgruben voneinander 2 × so weit entfernt wie von den Augen. Subokularnaht schwach. Mund weit offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, aber von der Spitze zur Basis stark und gleichmäßig verbreitert. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Ein Auge in Seitenansicht 2 × so hoch wie lang, so lang wie die Schläfe unten breit, letztere unten wenig breiter als oben.

Thorax. 1.5 × so lang wie hoch, wenig höher als der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesoscutum 1.2 × so breit wie lang, vor den Tegulae ziemlich gleichmäßig gerundet, Mittellappen kaum heraustretend, Notauli vorn ausgebildet, reichen auf die Scheibe, erlöschen hier, die schwachen Randfurchen entfernen sich vor den Tegulae wenig vom Seitenrand und ziehen zu den Notauli. Vorderekken runzelig punktiert und behaart. Existenz der Dorsalgrube und Beschaffenheit der Praescutellarfurche wegen der Nadelung nicht untersuchbar. Postaxillae glatt. Seitenfelder des Metanotums innen runzelig. Propodeum und Metapleurum ziemlich gleichmäßig, dicht runzelig, matt. Seite des Pronotums oben glatt, unten fein retikuliert, vordere Furche schwach skulptiert, unten stärker. Sternaulus schmal, fein gekerbt, beiderseits verkürzt, die übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4.5 × so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene, deren längerer Enddorn gekrümmt, ein Drittel so lang wie der Basitarsus.

Flügel. Nur der Rest eines Vorderflügels vorhanden. Stigma keilförmig, r entspringt weit vor der Mitte, r1 halb so lang wie das Stigma breit, r2 1.75 × so lang wie cq1 (?), r3 nach außen geschwungen. 2 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze.

Metasoma. T1 so lang wie hinten breit, hinten 1.8 × so breit wie vorn, Seiten konvergieren nach vorn fast geradlinig, das mediane Feld dicht längsstreifig bis netzartig, Dorsalkiele reichen zur Mitte und

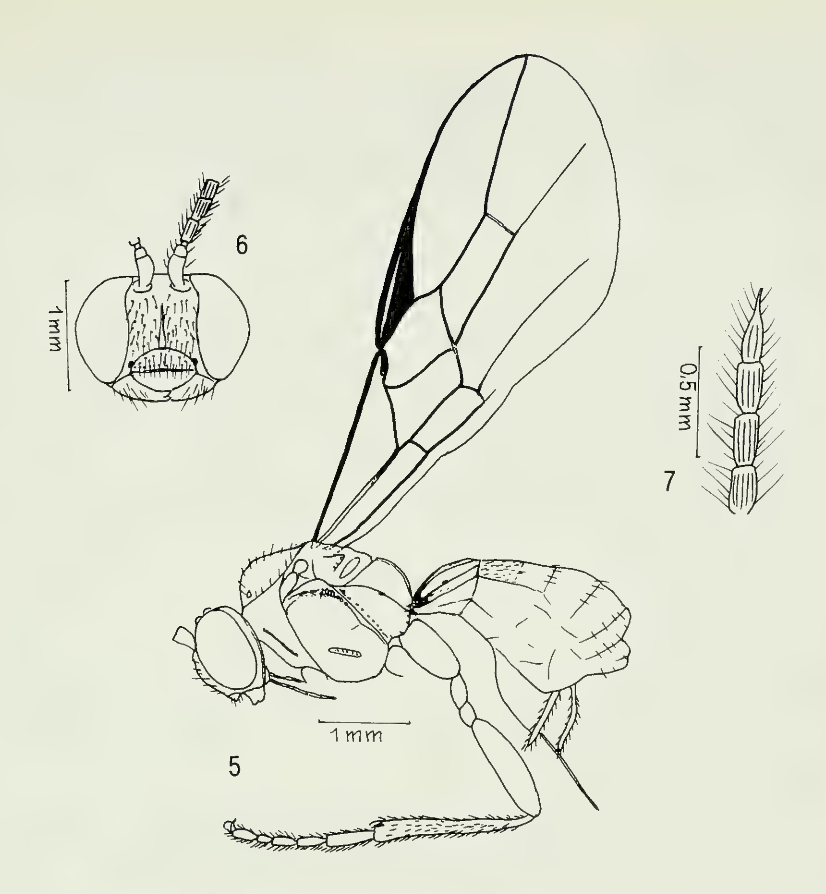


Abb. 5-7. *Opius (Baeocentrum) kuruandensis*, spec. nov. 5. Körper lateral. 6. Kopf frontal. 7. Spitze eines Fühlers.

verschwinden in der Skulptur, die lateralen Felder überwiegend glatt, Spirakel nur auf kleinen Hökkern. T2 vorn fein längsstreifig, hinten und seitlich wie auch der Rest des Metasoma glatt. Der vorstehende Teil der Bohrerklappen fast so lang wie das Metasoma, das distale Viertel ohne Haare, Bohrerspitze ohne deutliche präapikale Kerbe.

Färbung. Bräunlichgelb. Dunkler sind: Oberseite des Kopfes verschwommen, Mesoscutum überwiegend, Propodeum, Mesopleurum über dem Sternaulus, Metasternum, Metapleurum, T1 und die hinteren Ränder der T3 bis T5. Gelb: Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, Propleuren, Beine, Tegulae und wahrscheinlich die ganze Flügelnervatur. Flügelmembran wahrscheinlich hyalin.

Opius (Baeocentrum) kuruandensis, spec. nov.
Abb. 5-7

Typen. Holotypus: ♂, Australia, N. Qld., Kuruanda 300 m. Jan.-Feb. 1984, J. Sédlacek, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist in das Subgenus *Baeocentrum* Schulz einzuordnen. Der Schlüssel nach Fischer (1987) führt sie bei Gabel 7 zu cf. *inquirendus* Silvestri. Die Arten sind wie folgt zu unterscheiden:

kuruandensis, spec. nov. Augen nehmen die ganzen Kopfseiten ein, Schläfen fast fehlend; Bohrerklappen nur wenig vorstehend; 5.3 mm; N. Queensland.

inquirendus Silvestri. Augen zwar ziemlich groß, nehmen jedoch nicht die ganzen Kopfseiten ein; Bohrer so lang wie das Metasoma; 5 mm; Kamerun.

Von *distinguendus* Granger von Madagaskar unterscheidet sich die neue Art u.a. durch das Flügelgeäder, das keine verdickten Aderabschnitte aufweist.

O. inquirendus Silvestri ist überhaupt nur unsicher einzuordnen, da es offensichtlich kein Originalmaterial mehr gibt und die Originalbeschreibung ungenügend ist.

Namenserklärung. Es wurde eine Benennung nach dem Locus typicus gewählt.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 5.3 mm.

Kopf. 2.2 × so breit wie lang, 2.5 × so breit wie das Gesicht, 1.33 × so breit wie das Mesoscutum, 2 × so breit wie das T1 hinten; Augen groß, nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein, stark vorstehend, 7 × so lang wie die Schläfen, diese also fast fehlend, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt fast gerade; Oberseite seitlich und am Hinterhaupt mit feinsten, kaum merklichen, kurzen Haaren ohne erkennbare Haarpunkte; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen bedeutend kleiner als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Augenrand kleiner als das Ocellarfeld breit. Gesicht so breit wie hoch, schütter und fein, aber deutlich haarpunktiert, Mittelkiel oben scharf, unten verschwommen, Augenränder nur schwach gebogen, parallel, nahe den Fühlerbasen eingedellt. Clypeus 3 × so breit wie hoch, quergewölbt, unterer Rand schwach eingezogen, schütter, deutlich lang haarpunktiert, Epistomalnaht ziemlich gleichmäßig gebogen, ausgenommen in der Mitte gekerbt. Tentorialgruben klein, nahe bei den Augen, von diesen nur um den eigenen Durchmesser entfernt. Wangen fast fehlend. Mund offen, Labrum kahl, Mandibeln an den Basen nicht erweitert, gegen die Basis nur schwach verbreitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler 1.5 × so lang wie der Körper, gegen die Spitze dünner werdend, 58gliedrig; Geißelglieder kurz und eng aneinanderschließend, Endglied mündet in eine Spitze, G1 1.3 ×, G2 1.3 ×, G3 1.2 ×, G4 1.2 × Gm 1.3 ×, Gv 2.5 × so lang wie breit; G1-G4, Gm, Gv = 13, 13, 12, 12, 9, 10; jedes Geißelglied nur nahe der Spitze und nahe der Basis mit einem Borstenkranz, die Borsten länger als die Geißelglieder breit, in Seitenansicht 4 bis 6 Sensillen sichtbar.

Thorax. 1.25 × so lang wie hoch, 1.4 × so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesoscutum 1.2 × so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, vorn schwach gerundet, Mittellappen nicht heraustretend, Notauli nur als unscheinbare Grübchen ausgebildet, also fast ganz fehlend, Dorsalgrube wegen der Nadelung nicht untersuchbar, jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit fehlend, Seiten nur an den Tegulae gerandet, nur unscheinbare Haare ohne erkennbare Haarpunkte am Absturz, an den gedachten Notauli und an den Seiten. Praescutellarfurche kurz, mit 3 Falten, schmäler als das Scutellum breit. Scutellum so breit wie lang. Postaxillae nur hinten schwach gekerbt. Metanotum glatt. Propodeum glatt, Seiten gerandet, Spirakel außerhalb des Randes, mit starkem, gegabeltem Mittelkiel. Sternaulus schmal, schwach gekerbt, beiderseits stark verkürzt, alle übrigen Furchen der Thoraxseite einfach, nur die vordere Furche des Metapleurums schmal gekerbt. Metapleurum gleichmäßig gewölbt, glatt, kein Stigmaleindruck. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel. Stigma breit, schief dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 zweidrittel so lang wie das Stigma breit, r2 1.75 × so lang wie cq1, r3 schwach nach außen geschwungen, 1.9 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, cq1 1.5 × so lang wie cq2, nr interstitial, Cu2 fast parallelseitig, d 2.2 × so lang wie nr, nr um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, 2.5 × so lang wie breit, np entspringt unter der Mitte von B; r′ und nr′ fehlen, cu′ über b′ hinaus stark verlängert.

Metasoma. T1 1.25 × so lang wie hinten breit, hinten 2 × so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, glatt, Seiten gerandet, Dorsalkiele reichen an den Hinterrand, das mediane Feld etwas erhaben. T2 so lang wie T3, unscheinbare Haare über das T2 schütter verteilt, die restlichen Tergite einreihig behaart, Hypopygium reicht nicht über die Metasomaspitze hinaus, Bohrerklappen nur eine Spur vorstehend, in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung. Schwarz: Fühler, Kopf, Mandibelspitzen, Hinterschienen, Hintertarsen und Metasoma hinter dem T1. Gesicht braun untermischt. Rötlichgelb: Anellus, Mundwerkzeuge, Thorax, Tegulae, alle Beine und das T1. Weiß: Hinterränder der T3 und T4 und Unterseite des Metasoma an der Basis. Braun: T4-T6 an den Basen; Flügelnervatur und Flügelmembran.

♂. Unbekannt.

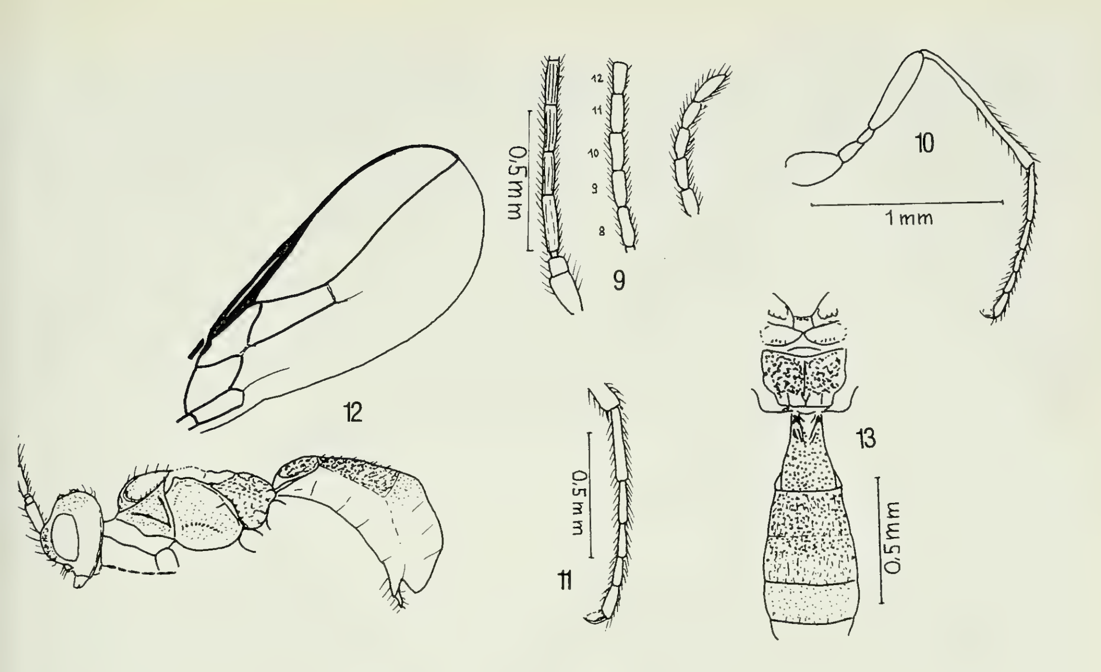


Abb. 8-13. *Opius (Baeocentrum) minutus* (Szépligeti). 8. Kopf, Thorax und Metasoma lateral. 9. Basis, Mitte und Spitze eines Fühlers. 10. Hinterbein. 11. Hintertarsus. 12. Vorderflügel. 13. Teil des Thorax und des Metasoma dorsal.

Opius (Baeocentrum) minutus (Szépligeti)
Abb. 8-13

Brachycentrus minutus Szépligeti, 1907: 35, ♂ (nec. ♀!). - Terra typica: "Rivière Dobi (Afrique orientale anglaise)" (Typus: MNHP).

Baeocentrum minutum, Schulz 1911.

Opius minutus (Szépligeti), Wharton 1987: 61, 62 (comb. nov.)

Typen, darunter Holotypus. ♀, Kenia, wie folgt bezeichnet: Museum Paris, Riv. Dobi, Maurice de Rothschild 1905. - Mai. - Type. - *Brachycentrus minutus* Szép. Type V. Szépligeti det. 1907. - ♂ *Brachycentrus minutus* Szépl. C. van Achterberg, 1978, Holotype. - Lectotype. *Brachycentrus minutus* Szépligeti designated by Wharton 1986 (MNHP).

Anmerkung. Wie bereits früher erkannt, handelt es sich um eine Angehörige der Opiinae, und Wharton (1987) stellte richtig fest, daß die Art dem Subgenus *Phlebosema* Fischer zuzuordnen ist. Dieser Name ist aus Prioritätsgründen ein Synonym von *Baeocentrum* Schulz.

Taxonomische Stellung. Der Schlüssel für die Arten der afro-indo-australischen Regionen nach Fischer (1987) führt die Art in die Nähe von *Opius colombina* Fischer, von dem sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet:

minutus (Szépligeti). Thorax 1.8 × so lang wie hoch. Seite des Pronotums und Mesopleurums feinst lederig, Furchen der Seite des Pronotums und hintere Randfurche des Mesopleurums einfach. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit. Körper rötlichgelb, nur ein Feld um die Ocellen dunkel. 2.4 mm. Kenia.

colombina Fischer. Thorax 1.5 × so lang wie hoch. Seite des Pronotums und Mesopleurums glatt. Vordere Furche der Seite des Pronotums breit und verworren gekerbt, hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. Hinterschenkel 3 × so lang wie breit. Thorax und Metasoma hinten dunkelbraun, vordere Hälfte des Metasomas rötlichbraun, Kopf und Propodeum gelb. 3.6 mm. Südafrika.

Beschreibung. ♂.

Körperlänge. 2.4 mm.

Kopf. 1.8 × so breit wie lang, 1.8 × so breit wie das Gesicht, 1.3 × so breit wie das Mesoscutum, 2 × so breit wie das T1 hinten; Augen 1.5 × so lang wie die Schläfen wenig vorstehend, an den Schläfen

gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur sehr schwach gebuchtet, Oberseite feinst retikuliert, glänzend, feinste, kurze, schütter verteilte Härchen ohne erkennbare Haarpunkte seitlich und am Scheitel; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.1 × so breit wie hoch, fein lederig, unscheinbar behaart, Mittelkiel glänzend, nach unten schwach verbreitert, Augenränder parallel. Clypeus 3 × so breit wie hoch, nur schwach gewölbt und mit unscheinbaren längeren Haaren, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen, einfach, unterer Rand eingezogen. Tentorialgruben voneinander 2 × so weit entfernt wie von den Augen. Wange so lang wie die Mandibel an ihrer Basis breit. Subokularnaht schwach. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 2 × so hoch wie lang, so lang wie die Schläfe breit, letztere parallel. Fühler 1.4 × so lang wie der Körper, 35gliedrig, Geißelglieder langgestreckt, gegen das Ende wenig schmäler; G1 4 ×, G2 und G3 3.5 ×, G4 3 ×, G15 2.5 ×, Gv 3 × so lang wie breit; G1-G4, G12, Gv = 18, 15, 15, 13, 11, 9; in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen sichtbar, die gleichmäßig verteilten Haare überwiegend kürzer als die Geißelglieder breit.

Thorax. 1.8 × so lang wie hoch, 1.3 × so hoch wie der Kopf, Oberseite flach. Mesoscutum 1.3 × so breit wie lang, feinst lederig bis glänzend, Notauli vorn tief, glatt, vorn gerandet, reichen auf die Scheibe, Dorsalgrube wahrscheinlich fehlend (wegen der Nadelung nicht untersuchbar), Seiten überall gerandet, Randfurchen gehen in die Notauli über, nur der Verlauf der Notauli und die Seiten mit feinen Haaren. Praescutellarfurche kurz, nicht tief, mit 3 Leistchen. Scutellum so breit wie lang, hinten breit an das Metanotum stoßend. Postaxillae hinten und Seitenfelder des Metanotums mit einigen Kerben. Propodeum dicht runzelig, Mittelkiel äußerst fein angedeutet, hinten mit einigen Längsfalten und jederseits mit 2 glatten Zellen, Seiten schwach gerandet, Spirakel unauffällig, Seite des Pronotums fein lederig, ohne gekerbte Furchen. Mesopleurum feiner lederig, Sternaulus schmal, gekerbt, beiderseits verkürzt, vordere und hintere Mesopleuralfurche einfach. Metapleurum schwach runzelig, vordere Furche gekerbt, kurz und schütter behaart. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel. Stigma schmal, keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 einviertel so lang wie das Stigma breit, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 1.7 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 2.5 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, cq1 2 × so lang wie cq2, Cu2 distad schwach verjüngt, nr antefurkal, d so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, 3 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r' und nr' fehlen, cu' über b' hinaus verlängert.

Metasoma. T1 1.2 × so lang wie hinten breit, vorn halb so breit wie hinten, nach vorn geradlinig verjüngt, gewölbt, nur ganz seitlich flach, dicht runzelig, Dorsalkiele vorn entwickelt, Stigmen unscheinbar. T2 ungefähr so lang wie T3, T2+3 fein, dicht körnig skulptiert, hinten und das T3 feinst lederig, die folgenden Tergite glatt; feine, kurze unauffällige Haare über die ganze Oberfläche verteilt.

Färbung. Rötlichgelb. Dunkel: Fühlergeißeln und ein Fleck um das Ocellarfeld. Gelb: Taster, alle Beine und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

♀. Vom ♂ kaum verschieden. Bohrer kurz.

Opius (Baeocentrum) salmossi, spec. nov.
Abb. 14, 15

Typen. Holotypus: ♂, Australia: Qld. Mossman Gorge, 30 m. Feb. 23, 1984, L. Masner SS. Rain forest undergrowth, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist dem Subgenus *Baeocentrum* Schulz zuzuordnen. Der Schlüssel nach Fischer (1987) führt sie zu *sabhayanus* Fischer, und sie kann von dieser wie folgt unterschieden werden:

salmossi, spec. nov. Thorax 1.25 × so lang wie hoch. Taster, Hüften und Trochanteren weiß. Fühler mehr als 30gliedrig. 2.2 mm. Queensland.

sabhayanus Fischer. Thorax 1.4 × so lang wie hoch. Taster, Hüften und Trochanteren nicht weiß. Fühler etwa 23gliederig. 1.3 mm. Nepal.

Anmerkung. *O. sabhayanus* Fischer ist an dieser Stelle bei *Baeocentrum* vielleicht unrichtig eingeordnet. Der Sachverhalt müßte noch überprüft werden.

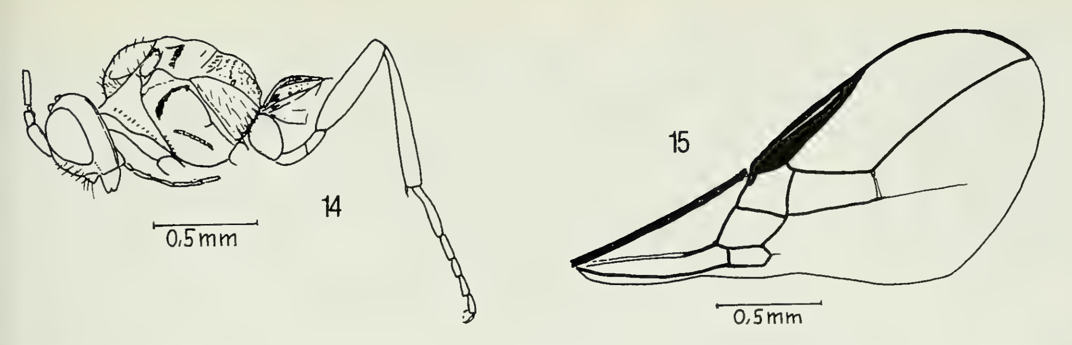


Abb. 14, 15. *Opius (Baeocentrum) salmossi*, spec. nov. 14. Kopf, Thorax, T1 und Hinterbein lateral. 15. Vorderflügel.

Namenserklärung. Der Name *salmossi* ist als Abkürzung für *Saltus mossmani* (saltus/lat. = Schlucht) zu verstehen und zeigt den Locus typicus an.

Beschreibung. ♂.

Körperlänge. 2.2 mm.

Kopf. 2 × so breit wie lang, 1.9 × so breit wie das Gesicht, 1.33 × so breit wie das Mesoscutum, 2 × so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 2 × so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet, Oberseite höchstens mit wenigen unscheinbaren Haaren; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Augenrand so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.1 × so breit wie hoch, Mittelkiel oben schärfer, unten wenig breiter und verflachend, unscheinbar behaart, keine Haarpunkte erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 3 × so breit wie hoch, quer gewölbt, unterer Rand gerade, einige unscheinbare Haare, Epistomalfurche ungleichmäßig gebogen und einfach. Tentorialgruben voneinander 3 × so weit entfernt wie von den Augen. Wange etwas kürzer als die Mandibel an der Basis breit, mit schwacher Subokularnaht. Mund offen, Labrum uneben, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 2 × so hoch wie lang, 1.5 × so lang wie die Schläfe breit, letztere parallelseitig. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 29 Glieder sichtbar, es dürften wenigstens 5 Glieder fehlen, mindestens 1.5 × so lang wie der Körper; G1 4 ×, G2-G4 3.5 ×, G10 3 ×, G27 2.5 × so lang wie breit; G1-G4, G10, G27 = 16, 14, 14, 14, 12, 9; in Seitenansicht 3 Sensillen sichtbar, Haare so lang wie die Geißelglieder breit.

Thorax. 1.25 × so lang wie hoch, 1.5 × so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Notauli nur als unscheinbare Eindrücke ausgebildet, im übrigen fehlend, vom Rand entfernt, Dorsalgrube fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet, Randfurchen entfernen sich in der Mitte vom Rand und ziehen nur andeutungsweise zu den Notauli; feine Haare entlang der gedachten Notauli, am Absturz und an den Rändern. Praescutellarfurche kurz, gekerbt. Scutellum breiter als lang. Postaxillae hinten und innen gekerbt. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum fast zur Gänze unregelmäßig runzelig, eine gebogene quere Runzelreihe schwach abgehoben. Vordere Furche der Seite des Pronotums gekerbt, hintere nicht. Sternaulus schmal gekerbt, beiderseits verkürzt, vordere Randfurche des Metapleurums gekerbt, alle übrigen Furchen der Thoraxseite einfach. Metapleurum glänzend, Coxalrand mit einigen Querfalten, lang, hell behaart. Hinterschenkel 5 × so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Viertel, r1 ein Drittel der Stigmabreite, geht im Bogen in r2 über, r2 1.5 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 2.8 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr interstitial, Cu2 distad wenig verjüngt, cq1 2 × so lang wie cq2, d 1.1 × so lang wie nr, nv postfurkal, B 2.5 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r′ und nr′ fehlen ganz, cu′ höchstens als Falte angedeutet.

Metasoma. T1 so lang wie hinten breit, vorn halb so breit wie hinten, nach vorn geradlinig verjüngt, Dorsalkiele stark, weit getrennt, reichen an den Hinterrand, das mediane Feld schwach runzelig, die lateralen Felder uneben. T2 äußerst schwach und dicht retikuliert, diese Skulptur verliert sich auf dem T3, T2 so lang wie T3.

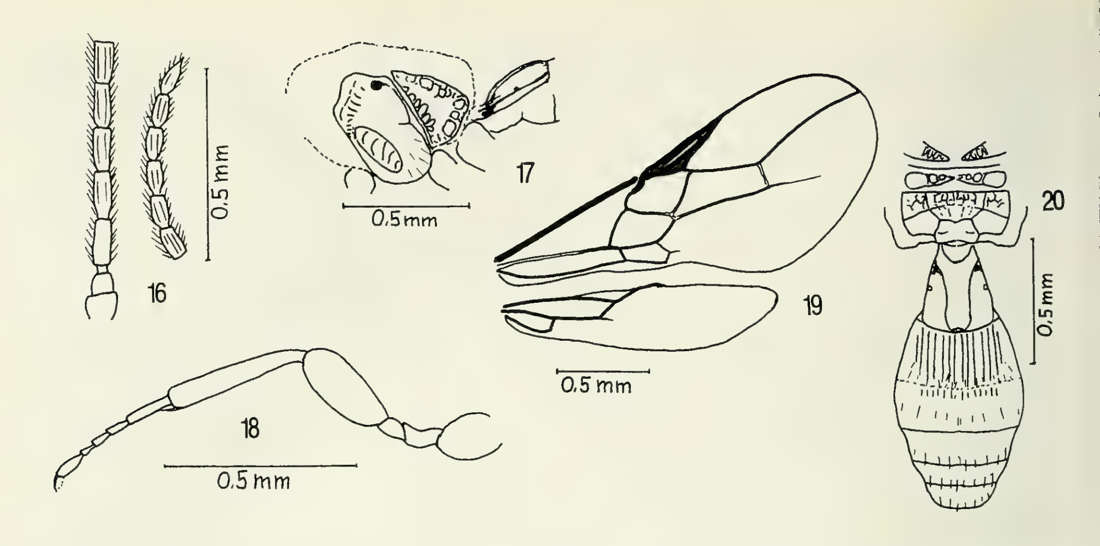


Abb. 16-20. *Opius (Aulonotus) bogianus*, spec. nov. 16. Basis und Spitze eines Fühlers. 17. Meso- und Metapleurum und T1 lateral. 18. Hinterbein. 19. Vorder- und Hinterflügel. 20. Metanotum, Propodeum und Metasoma dorsal.

Färbung. Kopf wenig heller rotbraun, Thorax und Metasoma wenig dunkler rotbraun. Dunkel: Fühlergeißeln, 3 verwaschene Flecke auf dem Mesoscutum, Hintertarsen und das Metasoma vom Endrand des T3 angefangen. Gelb: Scapus, Pedicuellus, Anellus, Mandibeln, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Weiß: Taster, Hüften und die Trochanteren. Flügelmembran hyalin.

♀. Unbekannt.

Subgenus *Aulonotus* Ashmead

Opius (Aulonotus) bogianus, spec. nov.
Abb. 16-20

Typen. Holotypus: ♂, 50 km E. of Bogia, Om. New Guinea, II.18-22.1979, J. Sédlacek, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist in das Subgenus *Aulonotus* Ashmead zu stellen. Die Tabelle nach Fischer (1988) führt sie zu *Opius compremur* Fischer (Gabel 20), dem sie recht ähnlich ist und von dem sie sich wie folgt unterscheiden läßt:

bogianus, spec. nov. Oberfläche des T2+3, abgesehen von einer schütteren Querreihe von Haaren, kahl; auch die folgenden nur einreihig behaart. Propodeum zur Gänze stark, weitmaschig genetzt. Ferner T2 äußerst fein, kaum sichtbar längsstreifig und durch eine vollständige, teilweise feinst skulptierte Naht gegen das T2 abgegrenzt. 2,3 mm. Neu Guinea.

compremur Fischer. T2+3 mit zahlreichen, über die ganze Oberfläche verteilten Haaren; die folgenden mit mehrfachen Haarreihen vor ihren Endrändern. Propodeum in der Mitte grob runzelig, mit Basalkiel, angedeuteter Areola und Querkiel. 2.8 mm. Neu Guinea.

Namenserklärung. Der Name wurde nach dem Originalfundort gewählt.

Beschreibung. ♂.

Körperlänge. 2.1 × so breit wie lang, 2 × so breit wie das Gesicht, 1.3 × so breit wie das Mesoscutum, 2.1 × so breit wie das T1 hinten. Augen vorstehend, 2.5 × so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet. Toruli kaum vortretend, voneinander wenig weiter entfernt als von den Augen; Hinterhaupt schwach gebuchtet, Oberseite seitlich, das Hinterhaupt und besonders die Stirn feinst, zerstreut behaart, Haarpunkte kaum sichtbar. Ocellen vortretend, der Abstand zwischen

ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Augenrand so groß wie das Ocellarfeld breit, zwischen den Ocellen und am Scheitel ein Längseindruck. Gesicht 1.2 × so breit wie hoch, Mittelkiel sehr deutlich, dicht und deutlich haarpunktiert, Augenränder gebogen. Clypeus 4 × so breit wie hoch, quergewölbt, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen und einfach, unterer Rand gerade, fein behaart und mit deutlichen Haarpunkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite, Subokularnaht vorhanden. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht breit und nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1.9 × so hoch wie lang, 2 × so lang wie die Schläfe breit. Fühler 1.5 × so lang wie der Körper, 28gliedrig, Endglied in eine Spitze ausgezogen, alle Geißelglieder gleich breit; G1 3 ×, G2 2.5 ×, G12 2.5 ×, Gv 2 × so lang wie breit; G1-G3, G12, Gv = 12, 11, 11,10, 8; Glieder des apikalen Drittels deutlich voneinander getrennt, Haare kürzer als die Geißelglieder breit, in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen sichtbar.

Thorax. 1.3 × so lang wie hoch, 1.4 × so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1.2 × so breit wie lang, vor den Tegulae trapezförmig, Mittellappen heraustretend, Notauli vollständig, reichen zur tiefen, bis zur Mitte reichenden Dorsalgrube, vorn gekerbt, auf der Scheibe einfach, Seiten überall gerandet und gekerbt, gehen in die Notauli über, fein behaart sind der Absturz, die Notauli, die Seitenränder und ein Streifen vorn in der Mitte des Mittellappens. Praescutellarfurche gekerbt. Postaxillae nur ganz innen mit Kerben. Seitenfelder des Metanotums nur mit 2 Längsfalten. Propodeum weitmaschig genetzt, ein gebogener Querkiel nur undeutlich, nur an den Ecken unebene, glänzende Stellen. Hintere Furche der Seite des Pronotums gekerbt, vordere nur oben. Sternaulus breit oval, unten von einer Kante begrenzt, mit unregelmäßigen queren Falten, reicht an den Vorderrand, nicht ganz jedoch an die Mittelhüfte, Epicnemialfurche der Länge nach gekerbt, hintere Randfurche einfach. Metapleurum in der Mitte glatt, vordere Furche gekerbt, am Coxalrand einige Zellen, Propodealrand hinten gekerbt, vorn mit einigen Zellen, mit längeren Haaren. Hinterschenkel 3 × so lang wie breit, Hinterschiene etwas unregelmäßig geformt, an der Basis schwach eingeschnürt, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 eindrittel so lang wie das Stigma breit, r2 1.5 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 1.66 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 distad nur schwach verjüngt, cq1 1.8 × so lang wie cq2, nr postfurkal, d 1.8 × so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, distad erweitert, 2 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r' und nr' fehlen, cu' über b' hinaus wenig verlängert.

Metasoma. T1 1.25 × so lang wie hinten breit, hinten 1.8 × so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, quer gewölbt, uneben, glänzend, Dorsalkiele reichen an den Hinterrand. T2 fast bis ans Ende, T3 nur an der Basis längsgestreift, nur seitlich nahezu ohne Skulptur.

Färbung. Schwarz. Braun: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Die beiden letzten Glieder der Maxillartaster weiß. Flügelmembran hyalin.

♀. Unbekannt.

Subgenus *Utetes* Foerster

Opius (Utetes) curtilosus, spec. nov.

Abb. 21, 22

Typen. Holotypus: ♀, Baiyer R(iver), N. Guinea, II.25-III.9.1979, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist in die *bianchii*-Gruppe des Subgenus *Utetes* Foerster einzuordnen und läuft im Schlüssel nach Fischer (1987) zur Gabel 5. Sie unterscheidet sich von *wauanicus*, spec. nov. und den beiden dort folgenden Arten wie folgt:

curtilosus, spec. nov. Propodeum ohne Querkiel und mit nur sehr undeutlichem Längskiel. T2+3 dicht, kurz, hell über die ganze Oberfläche behaart. Bohrerklappen nicht vorstehend. 3.8 mm. Neu Guinea.

wauanicus, spec. nov., *wamenaensis* Fischer und cf. *perkinsi* Fullaway. Propodeum entweder mit Querkiel oder Bohrerklappen so lang wie das Metasoma oder nur wenig kürzer. T2+3 ohne solche Behaarung.

Namenserklärung. Der Name *curtilosus* ist als Abkürzung für "curtipilosus" zu verstehen und bezieht sich auf die Behaarung des Mittellappens des Mesoscutums und des T2+3.

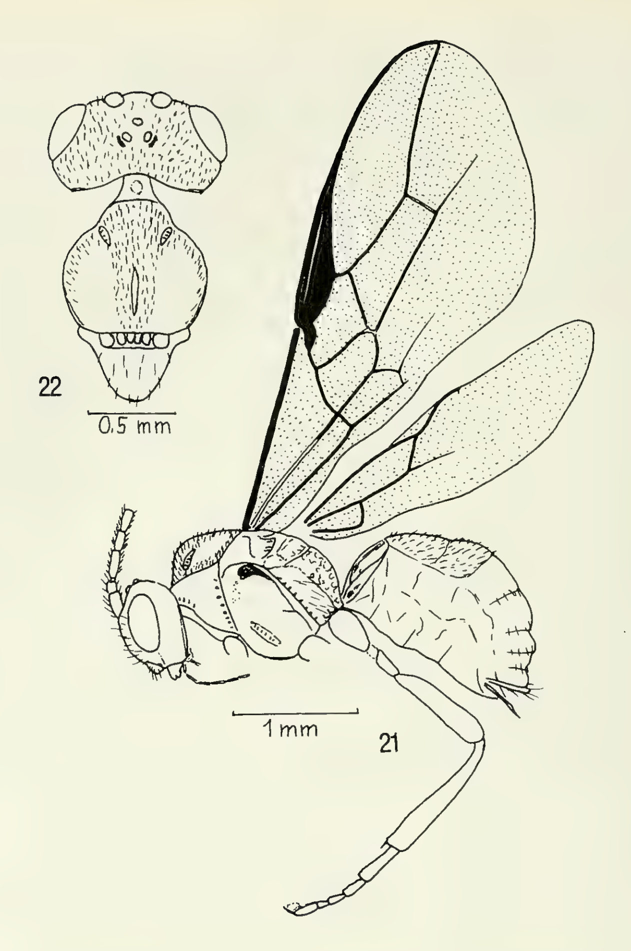


Abb. 21, 22. *Opius (Utetes) curtilosus*, spec. nov. 21. Körper lateral. 22. Kopf, Mesoscutum, Praescutellarfurche und Scutellum dorsal.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 3.8 mm.

Kopf. 2.2 × so breit wie lang, 1.8 × so breit wie das Gesicht, 1.25 × so breit wie das Mesoscutum, 1.9 × so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 2 × so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet und deutlich schmäler als an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet, Oberseite mit unscheinbaren, ganz kurzen, unauffälligen Haaren und unauffälligen Haarpunkten; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen fast kleiner als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines Ocellus vom Auge fast größer als das Ocellarfeld breit; je ein ovaler Eindruck neben den hinteren Ocellen. Gesicht so breit wie hoch, schwach gewölbt, Mittelkiel stark vortretend, unten breiter und parallel, schütter haarpunktiert, die Punkte fein, Augenränder parallel. Clypeus 2.5 × so breit wie hoch, schwach quergewölbt, Mittelkiel stark vortretend, unten breiter und parallel, schütter haarpunktiert, die Punkte fein. Augenränder parallel. Epistomalnaht einfach, unterer Rand in Frontalansicht gerade, wenige Borstenpunkte nahe dem unteren Rand. Tentorialgruben voneinander 1.8 × so weit entfernt wie von den Augen. Mund offen, Labrum mit einem queren Eindruck und wenigen deutlichen Haarpunkten, Mandibeln nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Wange so lang wie die Mandibel an der Basis breit. Subokularnaht vorhanden. Ein Auge in Seitenansicht 1.8 × so hoch wie lang, 1.33 × so lang wie die Schläfe unten breit. Fühler an dem Exemlar beschädigt, 17 Glieder sichtbar, dürfte vielgliedrig und länger als der Körper sein; G1 2.5 ×, G2 2 ×, G3 1.9 ×, G15 1.6 × so lang wie breit, G1-G5, G15 = 12, 10,

9, 9, 8, 7; Geißelglieder dicht behaart, Haare eher kürzer als die Geißelglieder breit, in Seitenansicht 4 Sensillen sichtbar.

Thorax. 1.3 × so lang wie hoch, 1.5 × so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt, nur in der Mitte eher flach. Mesoscutum 1.2 × so breit wie lang, Mittellappen wenig heraustretend; dieser, der Absturz und die Ränder der Seitenlappen ziemlich dicht, gleichmäßig, kurz, wenig auffällig behaart; Notauli vorn tief und gekerbt, erlöschen auf der Scheibe, reichen nicht an den Rand, Seiten nur an den Tegulae gerandet, Dorsalgrube verlängert. Praescutellarfurche gekerbt. Scutellum so breit wie lang. Postaxillae hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums innen mit wenigen Leisten. Propodeum schwach, eng genetzt, Vorderecken fast glatt, kein Mittelkiel, nur hinten zwei nach außen biegende Kiele, Spirakel klein. Hintere Furche der Seite des Pronotums ganz, vordere nur oben gekerbt. Sternaulus gekerbt, beiderseits etwas verkürzt, die anderen Furchen des Mesopleurums einfach. Metapleurum nur behaart, vordere Furche gekerbt, hinten mit einigen Querfalten. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit.

Flügel. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 1.5 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 1.66 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 distad nur schwach verjüngt, cq1 2 × so lang wie cq2, nr postfurkal, d 1.7 × so lang wie nr, nv fast interstitial, B geschlossen, 2.5 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r′ und nr′ fehlen, cu′ über b′ hinaus weit verlängert.

Metasoma. T1 1.2 × so lang wie breit, hinten 2 × so breit wie vorn, basad geradlinig verjüngt, seitlich gerandet, Dorsalkiele deutlich, reichen an den Hinterrand, begrenzen ein erhabenes, gestreiftes Feld, Seitenfelder glatt, Spirakel unscheinbar, T2 länger als T3, T2+3 dicht, kurz, hell über die ganze Oberfläche behaart. Bohrerklappen nicht vorstehend.

Färbung. Körper rötlichgelb, nur Propodeum, Metanotum, Metapleurum, T1 und die Hüften mehr oder weniger weißlich. Fühlergeißeln braun. Flügelnervatur braun, Flügelmembran stark gebräunt.

♂. Unbekannt.

Opius (Utetes) traventatus, spec. nov.

Abb. 23-28

Typen. Holotypus: ♀, Baiyer R(iver), N. Guinea, II.6.-25.1979, 110 m. J. Sédlacek, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist in das Subgenus *Utetes* Foerster zu stellen. Im Schlüssel nach Fischer (1987) läuft sie zur Gabel 11 und ist von den dort folgenden Arten wie folgt zu unterscheiden:

bianchii Fullaway und *tephritivorus* Wharton (früher als *africanus* Szépligeti). Kopf höchstens 2.2 × so breit wie lang. Der mediane Raum des T1 längsgestreift oder runzelig. Entweder Bohrerklappen so lang wie das Metasoma, Propodeum mit Querkiel und T2+3 mit schwachen Längsstreifen (*bianchii*), oder Notauli nur ganz vorn als kleine, einfache Grübchen ausgebildet (*tephritivorus*).

traventatus, spec. nov. Kopf außergewöhnlich stark quer, 2.5 × so breit wie lang. Der mediane Raum des T1 mit einzelnem Längskiel. Notauli vorn tief eingedrückt und sogar spurenhaft gekerbt, Bohrerklappen kaum vorstehend, T2+3 glatt.

Namenserklärung. Der Name *traventatus* ist als Abkürzung von "transversicapitatus" zu verstehen und bezieht sich auf den stark quer geformten Kopf.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 3.5 mm.

Kopf. 2.5 × so breit wie lang, 1.9 × so breit wie das Gesicht, 1.2 × so breit wie das Mesoscutum, 1.66 × so breit wie das T1 hinten; Augen stark vorstehend, 3 × so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Toruli kaum vortretend, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen deutlich geringer, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, ihr Abstand voneinander so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Augenrand wenig größer als das Ocellarfeld breit, an den seitlichen Ocellen außen je ein kleiner Eindruck. Gesicht so breit wie hoch, Mittelkiel deutlich nach unten etwas verbreitert, mäßig dicht und deutlich haarpunktiert, Augenränder parallel. Clypeus 2.5 × so breit wie hoch, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen und einfach, unterer Rand fast gerade, mit feinen, längeren Haaren und schwachen, schütteren Haarpunkten. Tentorialgruben mäßig groß, voneinander 2 × so

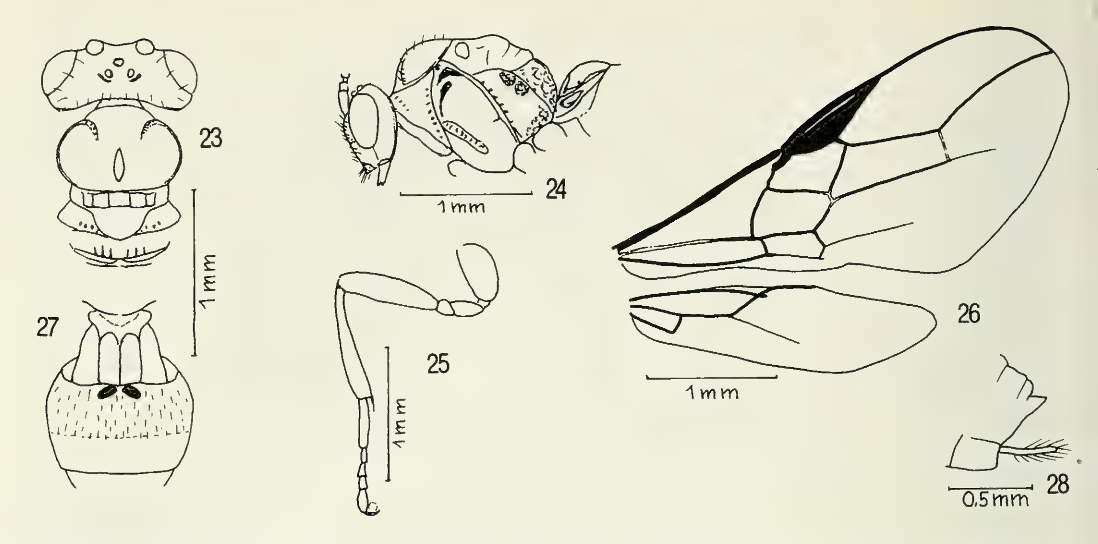


Abb. 23-28. *Opius (Utetes) traventatus*, spec. nov. 23. Kopf und vorderer Teil des Thorax dorsal. 24. Kopf, Thorax und T1 lateral. 25. Hinterbein. 26. Vorder- und Hinterflügel. 27. T1 bis T3 dorsal. 28. Metasomaspitze lateral.

weit entfernt wie von den Augen. Mund offen, Labrum glatt, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Ein Auge in Seitenansicht 2 × so hoch wie lang, fast 2 × so lang wie die Schläfe breit, letztere parallelseitig. Fühler an dem Exemplar verkürzt, 18 Glieder sichtbar, wahrscheinlich ungefähr so lang wie der Körper; G1 2.4 ×, G2 2 ×, G3 1.75 ×, G14 1.25 × so lang wie breit; die sichtbaren Geißelglieder gleich breit und eng aneinander schließend, G1-G5, G16 = 19, 15, 14, 13, 13, 10; in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar, Haare kürzer als die Geißelglieder breit.

Thorax. 1.25 × so lang wie hoch, 1.5 × so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1.3 × so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen heraustretend, Notauli vorn tief, gekerbt, reichen auf die Scheibe, erlöschen hier, Dorsalgrube bis zur Mitte des Mittellappens reichend, Seiten überall gerandet, die Randfurchen stoßen vorn an die Notauli; Absturz, Notauli und Seitenränder kaum merklich behaart. Praescutellarfurche mit 5 Leisten. Scutellum breiter als lang. Postaxillae innen gekerbt. Seitenfelder des Metanotums median mit einigen Leisten. Propodeum genetzt, ein undeutlicher Mittelkiel schon an der Basis gegabelt. Hintere Randfurche der Seite des Pronotums gekerbt, vordere nur oben gekerbt. Sternaulus breit, scharf gerippt, reicht nahe an den Vorderrand, endet vor der Mittelhüfte, die anderen Furchen einfach. Metapleuren am Propodealrand mit zwei eingedrückten Feldern, in der Mitte glatt, vordere Furche gekerbt, nahe der Coxa runzelig, schwach behaart. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit, Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene.

Flügel. Stigma mäßig breit, keilförmig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 halb so lang wie das Stigma breit, r2 1.75 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 1.5 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 distad verjüngt, cq1 1.8 × so lang wie cq2, nr postfurkal, B geschlossen, distad erweitert, 2 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r′ und nr′ fehlen, cu′ über b′ hinaus stark verlängert.

Metasoma. T1 so lang wie hinten breit, hinten 1.75 × so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, Dorsalkiele geschwungen, reichen an den Hinterrand, das mediane Feld erhaben und mit Mittelkiel, glatt. T2 und T3 kaum voneinander abgegrenzt. Bohrer nicht vorstehend, Hypopygium endet bedeutend vor der Metasomaspitze.

Färbung. Rötlichgelb. Fühlergeißel schwarz. Taster und Beine eher gelb. Flügelgeäder braun. Flügelmembran hyalin.

♂. Unbekannt.

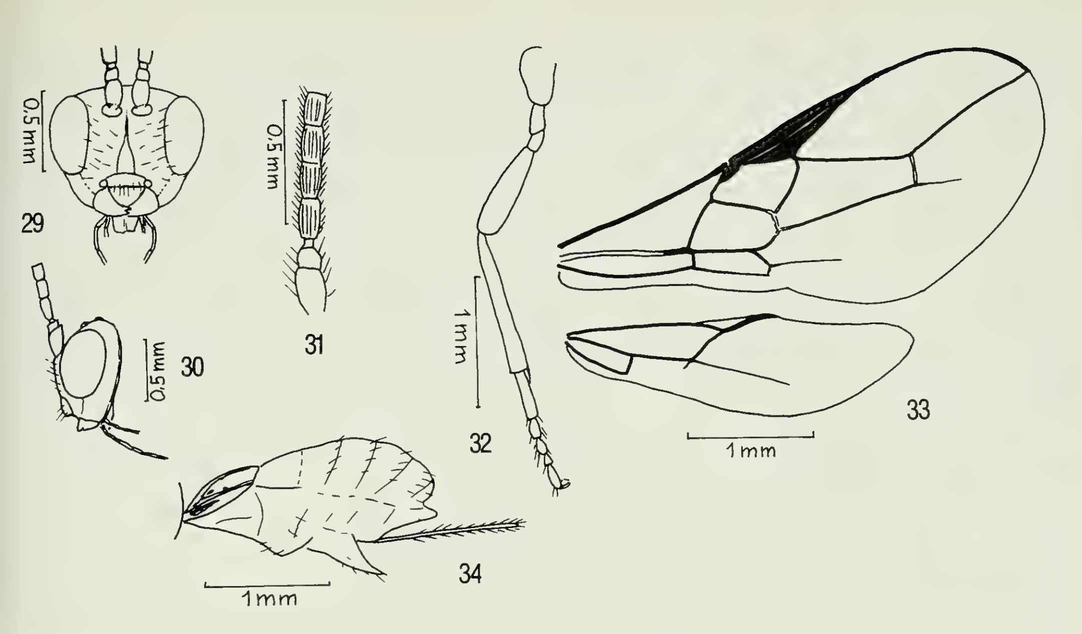


Abb. 29-34. *Opius (Utetes) wauanicus*, spec. nov. 29. Kopf frontal. 30. Kopf lateral. 31. Fühlerbasis. 32. Hinterbein. 33. Vorder- und Hinterflügel. 34. Metasoma lateral.

Opius (Utetes) wauanicus, spec. nov.
Abb. 29-34

Typen. Holotypus: ♀, Wau, N. Guinea, 1.250 m, II.13-III.13.1979, J. Sedlacek, Holotype (AEIG).

Taxonomische Stellung. Die Art ist dem Subgenus *Utetes* Foerster zuzuordnen. Der Schlüssel nach Fischer (1987) führt sie zur Gabel 5. Von *O. curtilosus*, spec. nov. unterscheidet die neue Art u.a. das Fehlen der Behaarung auf dem T2+3 und der vorstehende Bohrer. Die beiden nachgeordneten Arten *wamenaensis* und *perkinsi* lassen sich wie folgt unterscheiden:

wauanicus, spec. nov. Praescutellarfurche schmal, dicht gekerbt. Epicnemialfurche gekerbt. Gesicht so breit wie hoch, Augenränder gebogen, unten divergierend. 4.2 mm.

wamenaensis Fischer und cf. *perkinsi* Fullaway. Praescutellarfurche länger, nur mit 3 Längsleistchen. Epicnemialfurche einfach. Gesicht 1.25 × so breit wie hoch, Augenränder unten nicht divergierend.

Namenserklärung. Die Art wird nach dem Originalfundort benannt.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 4.2 mm.

Kopf. 2.25 × so breit wie lang, 2.2 × so breit wie das Gesicht, 1.4 × so breit wie das Mesoscutum, 2.2 × so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, nehmen den größten Teil der Kopfseite ein, 4 × so lang wie die Schläfen, an den Schläfen stark verengt, Abstand der Toruli voneinander und besonders von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt fast gerade, Oberseite nur mit einzelnen feinsten, unscheinbaren Haaren; Ocellen vortretend, ihr Abstand voneinander kleiner als ein Ocellendurchmesser, Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht so breit wie hoch, der nach unten verbreiterte Mittelkiel oben scharf, glänzend, schwach und schütter haarpunktiert, Augenränder gebogen, nach unten divergierend. Clypeus 2.5 × so breit wie hoch, schwach gewölbt, die ziemlich gleichmäßig gebogene Epistomalnaht einfach, unterer Rand gerade. Tentorialgruben groß, rund, voneinander 1.8 × so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite, Subokularnaht deutlich. Mund offen, Labrum gerandet und ohne deutliche Punkte, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,8 × so hoch wie lang, 1.25 × so lang wie die Schläfe unten breit,

Schläfe oben merklich schmäler als unten. Fühler kaum länger als der Körper, 37gliedrig; G1 1.9 x. G2 1.7 ×, G3 1.6 ×, G20 1.2 ×, Gv 1.5 × so lang wie breit, nur die Glieder des Enddrittels etwas schmäler werdend; G1-G5, G20, Gv = 17, 15, 14, 13, 13, 13, 10; in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar, Geißelglieder eng aneinanderschließend, dicht behaart, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder.

Thorax. 1.4 × so lang wie hoch, 1.4 × so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesoscutum 1.2 × so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, Mittellappen wenig heraustretend, Notauli vorn tief, reichen auf die Scheibe, erlöschen hier, Dorsalgrube wenig verlängert, Seiten überall gerandet, einfach. Praescutellarfurche schmal, gekerbt. Scutellum breiter als lang. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum glatt, mit starkem Mittelkiel, dieser mit einigen kurzen Querfalten, vor der Mitte ein unterbrochener Querkiel, Seiten deutlich gerandet. Hintere Furche der Seite des Pronotums schmal gekerbt, die vordere nur spurenhaft. Sternaulus schmal, gekerbt, beiderseits verkürzt, Epicnemialfurche gekerbt, hintere Randfurche einfach. Metapleurum mit längeren Haaren schütter bestanden, die vordere Furche gekerbt. Hinterschenkel 4 × so lang wie breit, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel. Stigma ziemlich breit, fast dreieckig, r entspringt nur wenig vor der Mitte, r1 ein Drittel so lang wie das Stigma breit, r2 1.7 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 1.3 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 groß, distad verjüngt, nr stark (um zwei Drittel der eigenen Länge) posfurkal, d 2.2 × so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, 3 × so lang wie breit, np entspringt aus der Mitte von B; r′ fehlt, nr′ nur kurz, cu′ weit über b′ hinaus als sklerotisierte Ader verlängert.

Metasoma. T1 1.1 × so lang wie hinten breit, nach vorn stark verjüngt, vorn kaum halb so breit wie vorn, seitlich gerandet, uneben glänzend, Dorsalkiele vorn stark, reichen weit nach hinten, auf der Scheibe parallel, das mediane Feld etwas erhaben, Stigmen klein. T2 länger als T3, glatt und kahl. Bohrerklappen zweidrittel so lang wie das Metasoma. Hypopygium endet vor der Metasomaspitze.

Färbung. Rötlichgelb. Fühlergeißeln, Hintertarsen und Bohrerklappen schwarz. Taster und Beine eher ganz gelb. Flügelnervatur und Flügelmembran braun.

♂. Unbekannt.

Subgenus *Rhogadopsis* Brèthes

Rhogadopsis Brèthes 1913: 44. - Species typica: *Rhogadopsis miniacea* Brèthes (Monotypie); de Santis 1967: 8, "(*Rhogadopsis* Brèthes, 1913) = *Opius* Wesmael, 1835."

Subgenus *Lissosema* Fischer, 1972: 32. - Species typica: *Opius parvungula* Thomson (Originalbezeichnung); Fischer 1972: 359 (Diagnose); Fischer 1987: 458.

Subgenus *Rhogadopsis*, Wharton 1987: 66, stat. nov.

Opius (Rhogadopsis) miniaceus (Brèthes)
Abb. 35-37

Rhogadopsis miniacea Brèthes, 1913: 45, ♀; Wharton 1987: 66.

Opius miniaceus, de Santis 1967: 9, 34, comb. nov.

Typen. Holotypus: ♀, Lectotype: *Rhogadopsis miniacea* Brèthes det. Wharton 1986 (MACN), ohne Fundortsetikett, mit einem mit Bleistift handgeschriebenen Etikett von Brèthes mit dem Namen, nach der Originalbeschreibung Buenos Aires (A. Zotta) (Col. Mus. Nac. Buenos Aires). - Terra typica: "Algunos ejemplares de Buenos Aires (A. Zotta).

Taxonomische Stellung. Die Art ist in das Subgenus *Rhogadopsis* Brèthes zu stellen. Im Bestimmungsschlüssel des Subgenus *Lissosema* Fischer für die amerikanischen Formen nach Fischer (1977) läuft die Art zur *tucumanus*-Gruppe und dort zu *Opius roveretoi* Fischer, von dem sie sich wie folgt unterscheiden läßt:

Opius miniaceus (Brèthes): Vordere Furche des Metapleurums gekerbt. Seiten des T1 nach vorn geradlinig konvergierend. Thorax 1.33 × so lang wie hoch, Propodeum gewölbt, im Bogen abfallend (in Seitenansicht zu sehen).

Opius roveretoi Fischer: Vordere Furche des Metapleurums einfach. Seiten des T1 hinten parallel, vorn konvergierend. Thorax 1.25 × so lang wie hoch. Propodeum hinten steil abfallend.

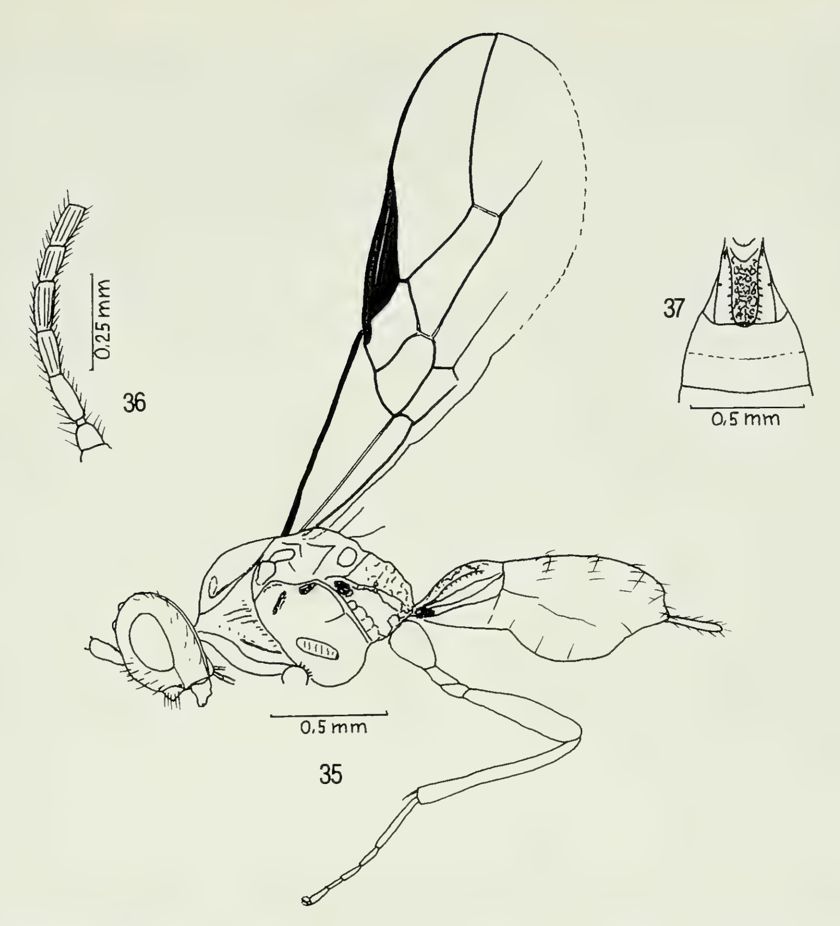


Abb. 35-37. *Opius (Rhogadopsis) miniaceus* (Brèthes). 35. Körper lateral. 36. Basis der Fühlergeißel. 37. Basis des Metasoma dorsal.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 2.2 mm.

Kopf. 2 × so breit wie lang, 1.9 × so breit wie das Gesicht, 1.33 × so breit wie das Mesoscutum, 2.6 × so breit wie das T1 hinten; Augen wenig vortretend, 1.7 × so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Oberseite nur mit wenigen unscheinbaren Haaren, keine Haarpunkte erkennbar, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen eher kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt wenig gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.4 × so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, spärlich behaart, Haarpunkte schwach erkennbar, Mittelkiel flach und nach unten ziemlich breit, Augenränder fast parallel. Clypeus 3 × so breit wie hoch, durch eine flach gebogene, einfache Furche gegen das Gesicht abgegrenzt, gewölbt, unterer Rand frontal gesehen gerade, in ventraler Ansicht gebogen, mit längeren Haaren, Haarpunkte kaum erkennbar. Tentorialgruben ziemlich groß, voneinander 2 × so weit entfernt wie von den Augen. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster wahrscheinlich so lang wie die Kopfhöhe. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht deutlich. Ein Auge in Seitenansicht 1.8 × so hoch wie lang, 1.25 × so lang wie die Schläfe breit, letztere parallelseitig. Fühler an dem Exemplar beschädigt, 21 Glieder vorhanden, mindestens so lang wie der Körper; G1 und G2 2.2 ×, G3, G4, G18 und G19 2 × so lang wie breit, G1 bis G7 ungefähr gleich lang, die folgenden nur sehr wenig kürzer werdend; die Haare kürzer als die Geißelglieder breit, in Seitenansicht 3 oder 4 Sensillen sichtbar.

Thorax. 1.33 × so lang wie hoch, 1.25 × so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1.15 × so breit wie lang, kahl, vor den Tegulae fast gleichmäßig gerundet, Mittellappen kaum heraustretend, Notauli nur vorn eingedrückt, einfach, fehlen auf der Scheibe, Dorsalgrube fehlt, Seiten an den Tegulae gerandet, Randfurche entfernt sich vom Seitenrand und geht in den Notaulus über. Praescutellarfurche gekerbt. Postaxillae und Metanotum glatt. Propodeum mit zahlreichen, kleinen, unregelmäßigen Zellen, ein Mittelkiel und eine Areola schwach angedeutet, die posterolateralen Felder glatt, Spirakel klein. Vordere Furche der Seite des Pronotums undeutlich, hintere deutlich gekerbt, oben glatt, in der Mitte mit einigen schwachen Streifen. Sternaulus ziemlich breit, unregelmäßig gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, die übrigen Furchen einfach, Coxalfeld fein behaart. Metapleurum auf der Scheibe glatt, mit feinen längeren Haaren, vordere Ecke niedergedrückt, vordere Furche breit und mit wenigen Querrippen, hinterer Rand aufgebogen und mit einigen Feldern, am Propodealrand eine breite, glatte Furche mit einigen Querrippen vorn. Hinterschenkel 5 × so lang wie breit.

Flügel. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, r1 halb so lang wie das Stigma breit, r2 1.75 × so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 1.75 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 distad nur eine Spur verjüngt, cq1 2 × so lang wie cq2, d 1.8 × so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B geschlossen, 2.5 × so lang wie breit, distad schwach erweitert, np entspringt aus der Mitte von B; nr′ nur als Falte angedeutet.

Metasoma. T1 1.25 × so lang wie hinten breit. Seiten nach vorn ziemlich geradlinig konvergierend, hinten 1.7 × so breit wie vorn, Dorsalkiele deutlich, parallel, reichen an den Hinterrand, das erhabene mediane Feld dicht runzelig, die lateralen Felder glatt, nur median gekerbt. Der Rest des Metasoma ohne Skulptur. Bohrerklappen so lang wie das T1, gerade.

Färbung. Gelb: Kopf, Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine. Thorax und Metasoma gelb mit rotbraunem Stich. Fühlergeißeln und Propodeum dunkel. Flügelmembran schwach gebräunt.

♂. Unbekannt.

Genus *Diachasma* Foerster

Diachasma tasmaniae, spec. nov.

Abb. 38-42

Typen. Holotypus: ♀, Australia: Tas(mania), Mt. Field N.P. 200 m Russell Falls Creek I.6.84 L. Masner (AEIG); - Paratypen: 1♀, mit den gleichen Angaben wie die Holotype; 2♂♂, wie Holotypus, Jan. 7, 1984 (AEIG); 1♂, Togari, Tasmania II.12-II.12; 1♂, Frenchmans Cap Tr. at Franklin River, Tasmania, Feb. 22 - March 26; 4♂♂, Australia: NSW, Monga State For. 1.000 m I.21.1984, Lubomir Masner.

Taxonomische Stellung. Der Schlüssel nach Fischer (1988) zur Beurteilung der indo-australischen Arten führt die Form bei Gabel 2 zu *kaltenbachi* Fischer. Dort sind neben *tasmaniae,* spec. nov. auch *extasis* Fischer, 1988 einzufügen, welch letztere Art infolge eines bedauerlichen Versehens ausgelassen wurde. Die Gabel 2 kann wie folgt ergänzt werden:

2. T1 3 × so lang wie breit. Notauli nur an den Vorderecken ausgebildet, hier mit je einer Kante, auf der Scheibe erloschen. (Gesicht so breit wie hoch, fein und schütter behaart, keine Haarpunkte.) 2.3 mm. Neu Guinea .... *extasis* Fischer, ♀

– T1 1.5-2 × so lang wie breit. Notauli vollständig, fein gekerbt .... 2a.

2a. Kopf 2 × so breit wie lang, Augen nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein, in Seitenansicht 5 × so lang wie die Schläfe breit. T1 2 × so lang wie breit, schwach längsgestreift. Thorax ganz schwarz, Hinterhüften geschwärzt. (Gesicht 1.2 × so breit wie hoch, deutlich und ziemlich dicht haarpunktiert.) 2.7 mm. Neu Guinea .... *kaltenbachi* Fischer, ♀♂

– Kopf 1.8 × so breit wie lang, Augen groß, nehmen aber nicht die ganzen Kopfseiten ein, in Seitenansicht 2 × so lang wie die Schläfen breit. T1 1.5 × so lang wie breit, stark längsgestreift. Thorax mit reicher roter Zeichnung, Hinterhüften gelb. (Gesicht so breit wie hoch, feinst lederartig, ohne auffällige Haarpunkte.) 2.8 mm. Tasmanien, Queensland .... *tasmaniae,* spec. nov., ♀♂

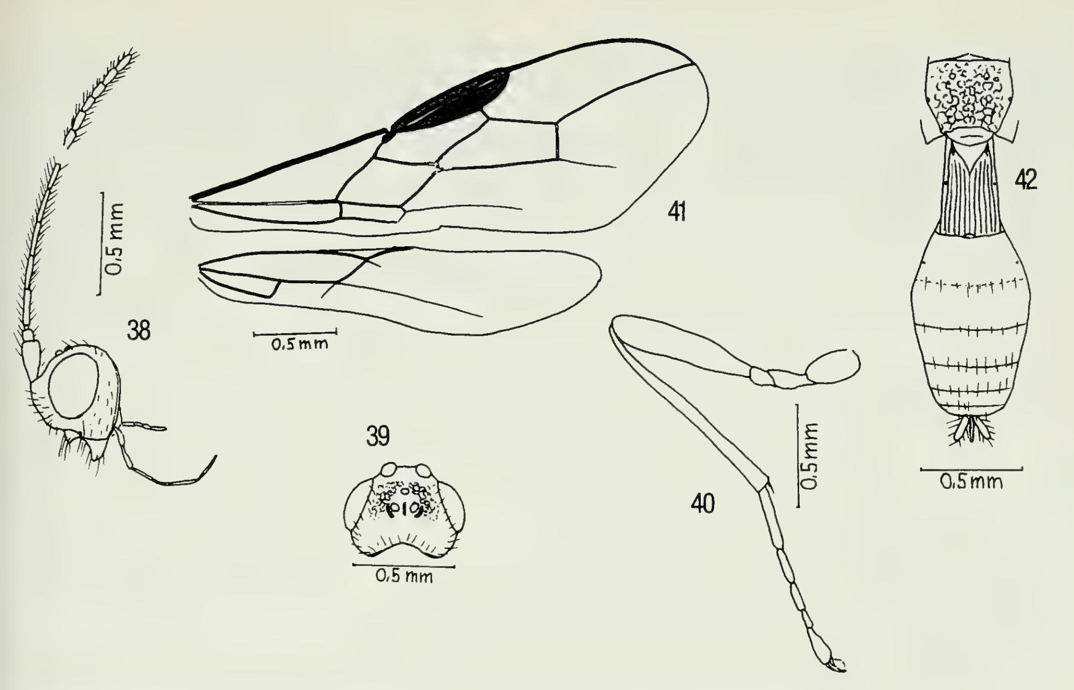


Abb. 38-42. *Diachasma tasmaniae*, spec. nov. 38. Kopf mit Basis und Spitze eines Fühlers lateral. 39. Kopf dorsal. 40. Hinterbein. 41. Vorder- und Hinterflügel. 42. Propodeum und Metasoma dorsal.

Namenserklärung. Die Art wird nach der Terra typica benannt.

Beschreibung. ♀.

Körperlänge. 2.8 mm.

Kopf. 1.8 × so breit wie lang 2 × so breit wie das Gesicht, 1.25 × so breit wie das Mesoscutum, 2 × so breit wie das T1 hinten; Augen vorstehend, 2 × so lang wie die Schläfen, diese gerundet und hier schmäler als an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen fast kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite feinst lederig, glänzend, zahlreiche kurze Haare seitlich auf der Stirn, bedeutend längere Haare seitlich auf dem Scheitel und dem Hinterhaupt, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht so breit wie hoch, fein lederig und mit unscheinbaren Haaren ohne erkennbare Haarpunkte, nur der verschwommene, nach unten verbreiterte Mittelkiel glatt und kahl, Augenränder parallel. Clypeus 3 × so breit wie hoch, quer gewölbt, glatt, mit längeren Haaren, Epistomalnaht gleichmäßig gebogen und einfach. Tentorialgruben voneinander 3 × so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht vorhanden. Mund offen, Labrum uneben, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1.5 × so hoch wie lang, 2 × so lang wie die Schläfe oben, letztere nach unten deutlich verbreitert. Fühler 1.4 × so lang wie der Körper, 30gliedrig; alle Geißelglieder langgestreckt, G1 4 ×, G2 4 ×, G3 3.8 ×, G4 3.8 ×, G15 3 ×, Gv 2.5 × so lang wie breit, G1-G4, G15, Gv = 16, 16, 14, 14, 12, 9; in Seitenansicht 2 oder höchstens 3 Sensillen sichtbar, Haare schütter über die Oberfläche verteilt, länger als die Geißelglieder breit.

Thorax. 1.7 × so lang wie hoch, 1.5 × so hoch wie der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt. Mesoscutum 1.1 × so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, Mittellappen heraustretend, Notauli tief, gerade, vollständig gekerbt, treffen einander in einem vertieften Feld nahe der Basis der gekerbten, fast an den Vorderrand reichenden Dorsalfurche, Seiten überall breit gerandet und stark gekerbt, gehen im Bogen in die Notauli über, Mittellappen, Absturz und Seitenränder mit zahlreichen langen Haaren. Praescutellarfurche mit 3 Längsfalten. Scutellum so breit wie lang. Postaxillae hinten und Seitenfelder

des Metanotums schwach gekerbt. Propodeum vorn ziemlich flach, mit Mittelkiel, hinten und seitlich dicht genetzt, vordere Felder glatt, Seiten schwach gerandet, Spirakel klein und innerhalb der Seitenränder, mit einigen langen Haaren. Beide Furchen der Seite des Pronotums gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, endet unterhalb der Hinterhüfte, vordere Mesosternalfurche und Epicnemialfurche unten gekerbt, hintere Randfurche einfach. Metapleurum vorn glänzend, hinten runzelig, mit langen hellen Haaren, ein tiefer Stigmaleindruck vor der Mitte und ein weiterer am oberen Propodealrand. Hinterschenkel 5 × so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel. Stigma ziemlich breit, halbeiförmig, r entspringt hinter der Mitte, r1 halb so lang wie das Stigma breit, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 eine Spur kürzer als cq1, r3 nach außen geschwungen, 2.2 × so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 distad deutlich verjüngt, cq1 2 × so lang wie cq2, d so lang wie nr, nv postfurkal, B geschlossen, 5 × so lang wie breit, np entspringt über der Mitte von B; r' als Falte ausgebildet, cu' reicht nahe an den Rand, nr' kurz, aber deutlich ausgebildet.

Metasoma. T1 1.6 × so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig und schwach verjüngt, regelmäßig, dicht längsgestreift, Dorsalkiele konvergieren, erreichen einander, verschwinden in der Streifung, Stigmen auf schwachen Höckern in der Mitte. Bohrerklappen nur eine Spur vorstehend, in Seitenansicht so lang wie das T1.

Färbung. Rotgelb. Schwarz: Propodeum hinten, Seiten des Pronotums, Mesopleurum oben, Metapleurum, T1 und die Ränder der Tergite von T3 an. Geißelglieder an den Spitzen und apikale Hälfte der Fühler dunkel. Weiß: Schläfen unten, Wangen, Mundwerkzeuge, vordere Hüften und Trochanteren. Tegulae und Flügelnervatur gelb. Flügelmembran nahezu hyalin.

♂. Fühler etwa 37gliedrig. T1 wenig länger als beim ♀. Randfurchen des Mesoscutums mitunter schmäler und kaum gekerbt. Mittelfurche des Mesoscutums oft kürzer.

Literatur

Brèthes, J. 1913. Himenópteros de la America meridional. - An. Mus. nac. Hist. nat. Buenos Aires **24**: 35-160

Fischer, M. 1971. Die Opiinae der Noona Dan Expedition nach den Philippinen und den Bismarck-Inseln und Redeskription von *Opius dissitus* aus Hawai. - Steenstrupia **1**: 1-25

– – 1971. Opiinae aus Neu-Guinea und von den Bismarck-Inseln. - Pacific Insects **13**: 487-512

– – 1972. Über die äthiopischen Arten der Gattungen *Opius* Wesmael, *Biosteres* Foerster und *Gnaptodon* Haliday aus den Sammlungen Haeselbarth (München) und dem British Museum (London). - Boll. Lab. ent. agr. Portici **39** (pro 1971): 120-148

– – 1972. Hymenoptera. Braconidae, Opiinae. - Das Tierreich **91** (pro 1973), XII + 620 pp, Verlag W. de Gruyter (Teil I, paläarktische Region)

– – 1977. Hymenoptera, Braconidae (Opiinae II - Amerika). - Das Tierreich **96**, XXVII + 1001 pp, Verlag W. de Gruyter

– – 1978. Neue Opiinae (Hymenoptera, Braconidae) von der australischen Region, besonders aus Tasmanien. - Polskie Pismo ent. **48**: 371-412

– – 1982. Die paläarktischen Arten der Subgenera *Misophthora* Foerster und *Agnopius* n. des *Opius* Wesmael sowie über andere Opiinae. - Fol. ent. hung. 43: 21-37

– – 1984. Aufteilung des Formenkreises um das Subgenus *Cryptonastes* Foerster des Genus *Opius* Wesmael sowie Ergänzungen zum Subgenus *Tolbia* Cameron. - Z. Arbeitsgem. öst. Ent. **36**: 33-40

– – 1987. Hymenoptera, Opiinae III - äthiopische, orientalische, australische und ozeanische Region. - Das Tierreich **104**: XV + 734 pp, Verlag W. de Gruyter

– – 1987. Neue Bestimmungsschlüssel für paläarktische Opiinae, neue Subgenera, Redeskriptionen und eine neue Art. - Ann. Naturhist. Mus. Wien, **88/89B**: 607-662 (1986)

– – 1988. Beschreibungen von Opiinen-Wespen, besonders aus Neu Guinea. - Linzer biol. Beitr. **20**: 847-917

– – 1989. Neues von der australischen Opiinen-Fauna. - Stapfia, Linz **17**: 239-272

– – 1990. Opiinae aus Neu Guinea. - Linzer biol. Beitr. **22**: 29-58

– – 1990. Zwei neue südostasiatische Opiinae aus den Sammlungen in Honolulu beziehungsweise Budapest. - Z. Arbeitsgem. Öst. Ent. **42**: 105-109

– – 1991. Wiederbeschreibungen und Neubeschreibungen von Opiinae aus der Alten Welt. - Ann. Naturhist. Mus. Wien **92B**: 139-203

Papp, J. 1985. Taxonomical and faunistical novelties of the Opiinae from the Old World tropics. - Acta zool. hung. **31**: 185-216

Roman, A. 1910. Notizen zur Schlupfwespensammlung des schwedischen Reichsmuseums. - Ent. Tidskr. **31**: 109-196
Schulz, W. A. 1911. Zweihundert alte Hymenopteren. - Zool. Ann. **4**: 1-220
Santis, L. de 1967. Catalogo de los Himenópteros argentinos de la serie Parasitica, incluyendo Bethyloidea. - Com. Invest. Cient. Prov. Buenos Aires, La Plata: 33-34
Shenefelt, R. D. 1975. Hymenopterorum Catalogus (nova editio), 12 Braconidae 8 (Exothecinae, Rogadinae): 1115-1262
Wharton, R. A. 1987. Changes in nomenclature and classification of some Opiine Braconidae (Hymenoptera). - Proc. ent. Soc. Wash. **89**: 61-73
Szépligeti, G. V. 1907. Collections faites par M. le Baron Maurice de Rothschild dans l'Afrique Orientale. - Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 1907: 34-36
– – 1908. in: Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Zentral-Afrika-Expedition, **8**(3): 36.
– – 1911. Braconidae der I. Zentral-Afrika-Expedition. - Wiss. Ergebn. dtsch. Zentr. Afr. Exped. **3**: 393-418